

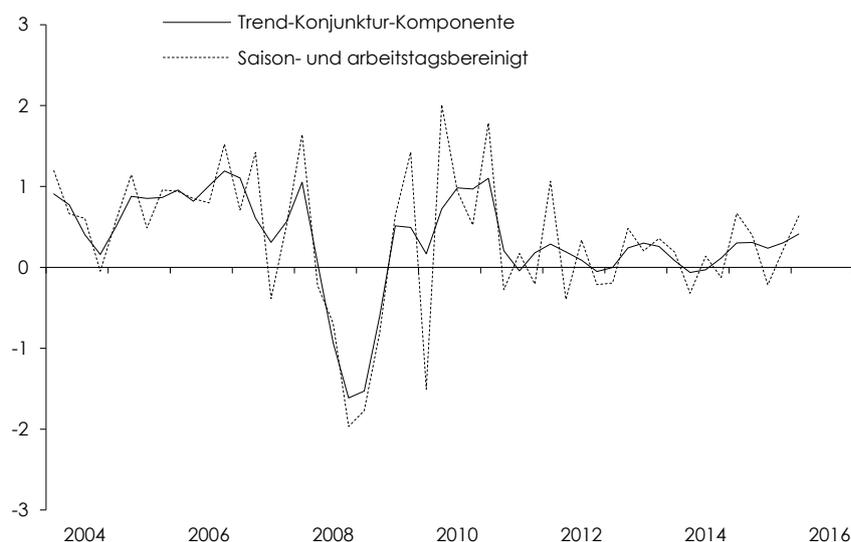
Leichte Konjunkturbelebung zu Jahresbeginn

Gemäß der aktuellen Schnellschätzung des WIFO wuchs die österreichische Wirtschaft im I. Quartal 2016 gegenüber dem Vorquartal um 0,4%. Damit beschleunigte sich die Konjunktur zu Jahresbeginn weiter (IV. Quartal 2015 +0,3%, III. Quartal +0,2%). Das Wachstum wurde von der inländischen Nachfrage getragen, sowohl die Konsum- als auch die Investitionsnachfrage wurden ausgeweitet. Der Außenbeitrag trug hingegen nicht positiv zum Wachstum des BIP bei. Die Belebung der Industriekonjunktur setzt sich fort, auch die Dienstleistungsbereiche lieferten positive Wachstumsbeiträge.

Die heimische Wirtschaftsleistung stieg im I. Quartal 2016 gegenüber der Vorperiode um 0,4% (nach +0,3% im IV. Quartal 2015). Das unbereinigte BIP lag um 1,3% über dem Niveau des Vorjahres. Das Wachstum wurde hauptsächlich von der Konsum- und der Investitionsnachfrage getragen.

Die Konsumnachfrage der privaten Haushalte (einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck) wuchs mit +0,2% gegenüber der Vorperiode etwas stärker als im Durchschnitt der zwei Jahre zuvor. Aufgrund der kräftigeren Dynamik des öffentlichen Konsums nahm die Konsumnachfrage insgesamt um 0,3% zu.

Abbildung 1: Entwicklung des realen Bruttoinlandsproduktes
Veränderung gegen das Vorquartal in %



Q: WIFO-Berechnungen.

Übersicht 1: WIFO-Schnellschätzung zur vierteljährlichen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung

	2014		2015			2016
	IV. Quartal	I. Quartal	II. Quartal	III. Quartal	IV. Quartal	I. Quartal
Trend-Konjunktur-Komponente, Veränderung gegen das Vorquartal in %, real						
<i>Verwendung des Bruttoinlandsproduktes</i>						
Bruttoinlandsprodukt	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,4
Konsumausgaben						
Private Haushalte ¹⁾	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,2
Staat	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,6	+ 0,3
Bruttoinvestitionen	+ 0,1	- 0,3	+ 1,3	+ 1,5	+ 1,5	+ 1,0
Bruttoanlageinvestitionen	- 0,3	+ 0,1	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,4
Exporte	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,8	+ 1,2	+ 0,7	+ 0,8
Importe	- 0,0	+ 0,4	+ 1,0	+ 2,2	+ 1,1	+ 0,9
<i>Bruttoinlandsprodukt nach Wirtschaftsbereichen</i>						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	- 4,6	- 0,7	+ 0,2	- 2,7	+ 2,9	+ 5,0
Produzierender Bereich ²⁾	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,0	+ 0,3
Herstellung von Waren	- 0,0	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,6
Bauwesen	- 0,4	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,2
Handel und Kfz, Verkehr, Beherbergung und Gastronomie	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,2
Information und Kommunikation	- 0,5	- 0,4	- 0,5	- 0,1	+ 0,5	+ 0,2
Kredit- und Versicherungswesen	+ 0,1	+ 0,4	- 0,2	- 1,3	- 0,6	+ 0,4
Grundstücks- und Wohnungswesen	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,6	+ 1,1	+ 1,1	+ 0,4
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen ³⁾	- 0,2	- 0,5	- 0,6	- 0,3	- 0,2	+ 0,1
Öffentliche Verwaltung ⁴⁾	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,4
Sonstige Dienstleistungen	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,3
Gütersteuern	+ 0,5	+ 0,8	+ 0,6	+ 0,0	+ 0,4	+ 1,0
Gütersubventionen	- 1,8	- 0,6	+ 0,1	- 0,5	- 0,6	- 0,1
Veränderung gegen das Vorjahr in %						
Bruttoinlandsprodukt, real	- 0,2	+ 0,6	+ 1,0	+ 0,9	+ 1,0	+ 1,3
Saison- und arbeitstagsbereinigt, Veränderung gegen das Vorquartal in %						
Bruttoinlandsprodukt, real	- 0,1	+ 0,7	+ 0,4	- 0,2	+ 0,2	+ 0,6

Q: WIFO-Berechnungen. – ¹⁾ Einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck. – ²⁾ Bergbau, Herstellung von Waren, Energie- und Wasserversorgung. – ³⁾ Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen, technischen und sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (ÖNACE 2008, Abschnitte M und N). – ⁴⁾ Einschließlich Sozialversicherung, Verteidigung, Erziehung, Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen (ÖNACE 2008, Abschnitte O bis Q).

Auch die Ausweitung der Investitionen stützte das Wirtschaftswachstum. Die Nachfrage nach Bruttoanlageinvestitionen (Ausrüstungs- und Bauinvestitionen) stieg ähnlich wie in den Vorquartalen um 0,4%. Nach der Schwächephase der zwei vorangegangenen Jahre wurden auch die Bauinvestitionen wieder ausgeweitet.

Den Wachstumsbeitrag des Außenhandels drückte die Zunahme der Importe: Während die Exporte um 0,8% stiegen, expandierten die Importe um 0,9%. Trotz der flachen internationalen

Konjunktur entwickelte sich der österreichische Außenhandel damit auch im I. Quartal 2016 robust. Sowohl die Güter- als auch die Dienstleistungsexporte nahmen zu.

Die Nachfrage nach Waren aus dem In- und Ausland spiegelt sich auch in der Industriekonjunktur, die Wertschöpfung der Sachgütererzeugung stieg um 0,6%. In der Bauwirtschaft ergab sich ebenfalls ein Anstieg (+0,2%). Positive Beiträge zum Wirtschaftswachstum kamen auch von den Dienstleistungsbereichen. Die Wertschöpfung stieg im Bereich Handel-Kfz, Verkehr, Beherbergung und Gastronomie um 0,2%. Im Bereich Information und Kommunikation wurde sie um 0,2% ausgeweitet, im Bereich Kredit- und Versicherungswesen und dem Grundstücks- und Wohnungswesen um jeweils 0,4%.

Wien, am 28. April 2016

*Rückfragen bitte am Freitag, dem 29. April 2016, zwischen 9 und 12 Uhr an
Mag. Sandra Bilek-Steindl, Tel. (1) 798 26 01/244, Sandra.Bilek-Steindl@wifo.ac.at*